

Bereitschaft zur Erfüllung der Produktionsaufgaben, die 9512 Selbstverpflichtungen und die einstimmige Annahme des Betriebskollektivvertrages.

Die Bereitschaft der Belegschaft zur Mitarbeit ist sehr groß. So tritt z. B. bei Materialschwierigkeiten innerhalb des Werkes sofort eine allgemeine Unzufriedenheit in der Belegschaft auf, die als ein Ausdruck ihres Willens, den Plan zu erfüllen, zu werten ist.

Um einen kontinuierlichen Produktionsablauf zu gewährleisten, hat die Betriebsparteiorganisation beschlossen, ihr Augenmerk auf die stetige Bereitstellung des Materials für die Produktion zu richten. Die Werksleitung wurde verpflichtet, in Verbindung mit den Zubringerbetrieben konkrete Liefertermine auszuarbeiten, die einen reibungslosen Produktionsablauf gewährleisten.

Unter unserer technischen Intelligenz geht eine große Bewußtseinsänderung vor sich, und damit entwickelt sich eine neue Einstellung zur Arbeit. Die Bereitschaft der Angehörigen der technischen Intelligenz zeigt sich in den Verpflichtungen zur Teilnahme an den gesellschaftspolitischen Zirkeln. Um diese Zirkel durchzuführen, war es notwendig, gute Referenten zur Verfügung zu haben. Die Parteileitung trat deswegen mit der Bitte an die Bezirksleitung heran, ihr bei der Auswahl von Referenten zu helfen. Es muß festgestellt werden, daß uns in dieser Frage noch keine Unterstützung gewährt wurde.

Das Ergebnis der Arbeit unserer Parteiorganisation, die zur Vorbereitung der feierlichen Umbenennung unseres Werkes durchgeführt wurde, zeigt uns, wie notwendig die

ständige Aufstellung konkreter Arbeitspläne ist. Nur so ist es möglich festzustellen, welche Erfolge erzielt wurden und eine ständige Kontrolle der Durchführung der beschlossenen Maßnahmen zu organisieren. Die Realisierung des Maßnahmeplanes anlässlich der Umbenennung des Werkes hat eine große Mobilisierung der gesamten Belegschaft hervorgerufen. Gerade in bezug auf die Erhöhung der Normen wurde durch diesen Sonderplan ein Durchbruch in den einzelnen Betriebsteilen des Werkes erzielt, wobei die Mitglieder unserer Partei beispielgebend vorangingen.

Die Anerkennung der führenden Rolle der Partei der Arbeiterklasse findet ihren Ausdruck in den 37 Anträgen von Werktätigen, als Kandidaten in die Partei aufgenommen zu werden. Die Betriebsparteiorganisation hat auf Grund der erreichten Erfolge die Schlußfolgerung gezogen, daß nur dann Erfolge erzielt werden können, wenn planmäßig gearbeitet wird und eine richtige Verteilung der Aufgaben erfolgt. Die Erfolge der Betriebsparteiorganisation in den „Elektro-Apparate-Werken J. W. Stalin“ sind eine Bestätigung der Worte des Genossen Karl Schirdewan, der auf der 2. Organisationsberatung unserer Partei erklärte: „Ein gut entwickelter Plan der Organisation der Durchführung eines Beschlusses der Partei sichert die Entwicklung der Organisationsarbeit, bereichert die Parteikader mit neuen Erfahrungen als Organisatoren der Politik der Partei und führt zur Festigung der Parteidisziplin. Zugleich wird auf diese Weise die Eigeninitiative der Parteimitglieder gehoben.“

Heinz Päch,
Sekretär der Betriebsparteiorganisation
der „Elektro-Apparate-Werke J. W. Stalin“

Am Vorabend des 1. Mai 1953 wurde den Elektro-Apparate-Werken in Berlin-Treptow der Name „J. W. Stalin“ verliehen. Unser Bild zeigt die Feier der Namensgebung auf dem festlich geschmückten Werkgelände. Der Sekretär des Zentralrats der Sowjetischen Gewerkschaften, Genosse Schewtschenko, übermittelte der Belegschaft die brüderlichen Kampfesgrüße der Sowjetmenschen.

